



Dozent Hartmut Schenck erläuterte die Sattelpassformen und Mess-Systeme zunächst in der Theorie, bevor es dann an die verschiedenen Pferde und Sättel ging.

Anhand mehrerer zur Anschauung mitgebrachter Mess-Systeme verschiedener Hersteller (vom einfachen Sattelmessgitter bis zum Equiscan) erläuterte er Vor- und Nachteile der jeweiligen Mess-Konzepte. Mit Impressionspad und PC-Satteldruckmessung demonstrierte er zudem zwei Methoden der Satteldruckmessung am sich bewegenden Tier.

### *Anpassungsmöglichkeiten*

Samstagnachmittag ging es dann den Kissensätteln „an den Kragen“. Die dort verbauten Kopfeisen können bei einigen Sattelbaumtypen mittels spezieller Maschinen in der Weite verändert und so an das Pferd angepasst werden. Hartmut Schenck demonstrierte am kalt verstellbaren Sattelbaum eine solche Veränderung der Kopfeisenweite und wir Teilnehmer konnten auch selbst Hand an die mittels Muskelkraft betriebene Maschine legen.

Der abschließende Sonntagvormittag war dann noch einmal der praktischen Schulung der Sattelanpassung am stehenden Pferd gewidmet.

Hierfür wurden unseren geduldigen Kurspferden verschiedenste Sättel zur Beurteilung aufgelegt, deren Passform bewertet und ggf. erforderliche Passformänderungen diskutiert. Hier ergab sich auch noch einmal die Gelegenheit, bis dahin unklar gebliebene Punkte rund um Sattelkonstruktion und -anpassung aufzugreifen und im Dialog mit dem Dozent und anderen Teilnehmern zu klären.

Ich vermute, dass die meisten von uns zu Hause im Anschluss an den Kurs als erstes einen kritischen Blick auf ihr eigenes Sattelzeug und seine Passform beim eigenen Pferd geworfen haben – sei es, um das auf dem Kurs Gelernte noch einmal zu wiederholen, sei es um zu schauen, ob der Sattel vielleicht doch nicht so perfekt sitzt wie man noch vor kurzem gedacht hatte...“

Text und Fotos: Sandra Pawlik

Alle Berichte unter [www.quarter-horse-journal.de](http://www.quarter-horse-journal.de)

dick und pferdeseitig mit hinreichendem Komfort für den Rücken versehen, anatomisch geformt und schweißsaugend sein sollte.

Idealerweise verfügen die verwendeten Pads zudem über eine gute Anpassungsmöglichkeit und Druckverteilung für den Pferderücken, damit mögliche Druckspitzen beim Reiten optimal abgefedert werden.

### *Wann passt ein Sattel?*

Nachdem wir auf diese Weise einen tiefergehenden Einblick in die Satteltechnik erhalten hatten, ging es an die Sattelanpassung. Zunächst wurde definiert, worauf bei der Beurteilung der Passform eines Sattels auf dem Pferd zu achten ist: Sitzschwerpunkt des Reiters, Gesamtlänge auf dem Pferderücken, ausreichende Widerist- und Schulterfreiheit und ein an den Pferderücken angepasster Schwung des

Sattelbaums bzw. der Kissen sind nur einige der zu beachtenden Faktoren.

Was in der Theorie noch einleuchtend und eindeutig klang, war am Pferd teilweise doch kniffliger als gedacht. Gerade wenn es um weniger deutliche Passformabweichungen ging (etwa eine leichte Brückenlage des Sattels auf dem Rücken) wurde es schwierig und entsprechend intensiv wurden die Beispielfälle diskutiert. Die Mischung verschiedener beurteilter Satteltypen ermöglichte es uns auch, unser Auge speziell bei den Sätteln „fremder“ Reitweisen noch einmal gezielt zu schulen.

### *Mess-Systeme erleichtern die Arbeit*

Hartmut Schenck stellte in diesem Zusammenhang einige auf dem Markt befindliche Systeme für die Messung der Sattelpassform am stehenden Pferd vor.

**EQUIScan®**

**Sattelseminare in Ihrem Stall**  
Alle Infos unter [www.equiscan.de](http://www.equiscan.de)

**Paddockplatten**  
**Stallmatten**

pro m<sup>2</sup>  
**ab 9,-€** verschiedene Höhen lieferbar  
incl. MwSt.

**Tel. 06347 7005930**  
Land-Grid, Ralf Weiß, Hauptstr. 75b, 67378 Zeiskam  
**paddockplatten.info**